



Bald soll es ruhiger werden: Auf den Ortsdurchfahrten Schweicheln, Lippinghausen, Eilshausen und Sundern (im Uhrzeigersinn) gilt bald Tempo 30. FOTOS/COLLAG: KIEL-STEINKAMP

# Hiddenhausen tritt auf die Bremse

Ortsdurchfahrten an der Herforder und der Bündler Straße erhalten Tempo 30-Anordnung

VON HARTMUT BRAUN

■ **Hiddenhausen.** Die Straßenverkehrsbehörde des Kreises Herford bereitet für den Herbst die Anordnung von Tempo-30 für die vier großen Hiddenhauser Ortsdurchfahrten vor – auf der Bundesstraße 239 durch Schweicheln-Bermbeck und auf der Landstraße 545 durch Sundern, Lippinghausen und Eilshausen. Das hat der zuständige Kreis-Dezernent Norbert Burmann gestern auf Anfrage bestätigt. Die Tempo 30-Anordnung soll zunächst als „Verkehrsversuch“ für ein oder zwei Jahre durchgeführt werden.

„Noch liegt nicht die Zustimmung Aller vor“, sagte Burmann gestern. Doch Polizei und

höhere Straßenverkehrsbehörde in Detmold hätten bereits Zustimmung signalisiert.

Im Kreishaus geht man davon aus, dass auch der Straßenbaulastträger Straßen NRW zustimmt. Zuvor sollen externe Experten jedoch noch Berechnungen anstellen.

Mit dieser Initiative greift die örtliche Straßenverkehrsbehörde Anträge von Anwohnern auf. Mit ihr soll vor allem die Lärmbelastigung der Anwohner durch den durchfahrenden Verkehr verringert werden.

Viele Anwohner leiden unter dem Durchfahrtverkehr. Vor allem der Lärm, speziell der durch Lkw verursachte, macht ihnen zu schaffen. Etliche Bürger hatten sich in den Dorfwerkstätten daher für eine Geschwindigkeitsbegrenzung ausgesprochen.

## INFO

### Rat vertagt Debatte

- ◆ Auch der Rat der Gemeinde Hiddenhausen wollte sich in seiner gestrigen Sitzung mit dem Verkehrsversuch zur Tempo 30-Anordnung beschäftigen.
- ◆ Der Tagesordnungspunkt wurde jedoch kurz vor Sitzungsbeginn aus dem Programm genommen.
- ◆ Es gebe noch „ein paar Dinge zu klären“, begründete Bürgermeister Ulrich Rolfsmeier die abgesagte Debatte.
- ◆ Mehrere Zuhörer der Ratssitzung zeigten sich daraufhin enttäuscht von der erneuten Vertagung.

Ein Durchfahrtsverbot für Lkw, wie es in Schweicheln gefordert wird, hält man im Kreishaus allerdings für problematisch und schwer durchsetzbar. „Der Verkehr würde sich nur auf die Nachbarkommunen verlagern“, meint Norbert Burmann. Für aussichtsreicher hält man es, den Lärmpegel über eine durch Verkehrsschilder erzwungene Reduzierung der Geschwindigkeit zu senken. Eine Studie aus Berlin komme zum Ergebnis, dass sich der Verkehr dann nicht auf andere Straßen verteilt, heißt es.

Der für die Autofahrer eintretende Zeitverlust durch Tempo 30 statt Tempo 50 wird auf zwei Sekunden auf hundert Meter beziffert. Danach würde die Maßnahme in Schweicheln-Bermbeck die Fahrzeit auf der mehr als zwei Kilome-

ter langen Ortsdurchfahrt um etwa eine Minute verlängern. Ähnlich hoch wäre der maximale Zeitverlust auf dem Weg von Herford nach Bünde, der dann durch drei Tempo 30-Ortsdurchfahrten führt.

Burmann kündigte an, dass seine Behörde die Tempo 30-Anordnung durch eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit begleiten werde. Auf Schildern sollen Autofahrer darüber informiert werden, dass sie aus Gründen des Lärmschutzes auf die Bremse treten sollen.

Der Hiddenhauser Verkehrsversuch dürfte überregional Aufmerksamkeit erregen. Es gibt viele Ortsdurchfahrten mit Anwohnern, die unter Verkehrslärm leiden. Bislang wurde Tempo 30 auf überregionalen Straßen nur an besonderen Gefahrenstellen angeordnet.